

Nachwort zu: Nicolas Moll, *„Sarajevska najpoznatija javna tajna“: Suočavanje sa Cacom, Kazanima i zločinima počinjenim nad Srbima u opkoljenom Sarajevu, od rata do 2015.* („Sarajevos bekanntestes offenes Geheimnis“: Der öffentliche Umgang mit Caco, Kazani und Verbrechen an Serben im belagerten Sarajevo, 1992-2015), Friedrich Ebert Stiftung BiH, Sarajevo, 1. Auflage 2015, 2. Auflage 2016 mit aktuellem Nachwort. Die deutsche Version des Gesamttextes ist zu finden auf: <https://www.nicolasmoll.eu/2015/07/new-publication-sarajevska-najpoznatija-javna-tajna-suocavanje-sa-cacom-kazanima-i-zlocinima-pocinjenim-nad-srbima-u-opkoljenom-sarajevu-od-rata-do-2015-sarajevos-most-know/>

Nicolas Moll

## **Ein neue Etappe im öffentlichen Umgang mit Kazani? Nachwort 2016**

Der öffentliche Umgang mit dem Thema „Kazani“ und Verbrechen, die an Serben während der Belagerung von Sarajevo von Angehörigen der Armee von Bosnien und Herzegowina (BiH) begangen wurden, hat in den letzten 20 Jahren verschiedene, teils widersprüchliche Entwicklungen erlebt, die ich in meinem im Mai 2015 abgeschlossenen Text analysiert habe. In dem einen Jahr seit dem Erscheinen meines Textes kam es zu signifikanten neuen Ereignissen und Entwicklungen im Hinblick auf den öffentlichen Umgang mit Kazani, die ich hier vorstellen und einordnen möchte. Sie betreffen drei Ebenen: die juristische, die zivilgesellschaftliche und die politisch-symbolische Ebene.

In juristischer Hinsicht hat im Juli 2015 das Oberste Gericht der Föderation von BiH den Freispruch von Samir Bejić kassiert, der vom Kantonalgericht Sarajevo 2011 ausgesprochen worden war.<sup>1</sup> Gegen Samir Bejić, Angehöriger von Caco's 10. Bergbrigade während des Krieges, hat es bereits drei Verhandlungen vor dem Kantonalgericht Sarajevo wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Kazani gegeben: Beim ersten Prozess wurde er 2006 zu 14,5 Jahren verurteilt, bei zwei anschließenden neuen Gerichtsverhandlungen zweimal freigesprochen.<sup>2</sup> Aufgrund der Entscheidung des Obersten Gerichts vom Juli 2015 wurde ein vierter Prozess erforderlich, der im Februar 2016 eröffnet wurde.<sup>3</sup> Das Urteil wird nicht vor Ende 2016 erwartet. Dieser erneute Prozess bedeutet zunächst, dass sich der juristische Marathon im Hinblick auf Kazani generell und um Samir Bejić im speziellen weiter fortsetzt. Dem Prozess und dem endgültigen Urteil wohnt zweifelsohne eine politische Brisanz inne: Sollte Bejić im Endeffekt verurteilt werden, wird es das erste Mal sein, dass jemand im Hinblick auf Kazani nicht nur wegen Mordes, sondern wegen Kriegsverbrechen verurteilt wird. Sollte Bejić freigesprochen werden, wird es zumindest vorerst weiter keine offizielle Verurteilung für Verbrechen in Kazani im Sinne von Verbrechen gegen die Menschlichkeit geben.

Während in juristischer Hinsicht der Umgang mit Kazani zur Zeit also stagniert, hat es 2015/16 in zivilgesellschaftlicher Hinsicht mehr Bewegung gegeben. Im Oktober 2015 organisierte die [1<http://www.justice-report.com/bh/sadr%C5%BEaj-%C4%8Dlanci/ukinuta-osloba%C4%91aju%C4%87a-presuda-samiru-beji%C4%87u>](http://www.justice-report.com/bh/sadr%C5%BEaj-%C4%8Dlanci/ukinuta-osloba%C4%91aju%C4%87a-presuda-samiru-beji%C4%87u) (15.7.2015) (Alle Internetquellen wurden zuletzt am 20.8.2016 aufgerufen.)

<sup>2</sup> Siehe in meinem Text das Kapitel 3.4.: „Die juristische Aufarbeitung von Kazani: Mord oder Kriegsverbrechen?“

<sup>3</sup> Siehe <http://www.justice-report.com/bh/sadr%C5%BEaj-%C4%8Dlanci/%C4%8Detvrto-su%C4%91enje-samiru-beji%C4%87u-za-zlo%C4%8Din-na-kazanima> (11.2.2016). Mehr Infos zu dieser vierten Verhandlung: <http://www.justice-report.com/bh/struktura-lica/bejtic-samir-vesti-analize-i-stavovi>

Nichtregierungsorganisation UDIK zum zweiten Jahr in Folge im Stadtzentrum von Sarajevo eine Mahnwache zur Erinnerung an die Verbrechen von Kazani. Im Unterschied zum vorherigen Jahr wurde nun auch auf dem Transparent explizit das Wort „Kazani“ erwähnt. Wie im vorherigen Jahr blieb die Resonanz insgesamt gering : Nur einige Personen beteiligten sich an der Aktion, die Passanten in der Fußgängerzone zeigten kaum Interesse, wenn auch verschiedene Medien präsent waren und darüber berichteten.<sup>4</sup> Anderthalb Monate später kam es zu einer weiteren Aktion, diesmal von der informellen Gruppe *Jer me se tiče* (dt: Weil es mich betrifft): Um dagegen zu protestieren, dass es in Sarajevo weiter kein Denkmal für die Opfer von Kazani gibt, stellte die Gruppe in Eigeninitiative und ohne offizielle Genehmigung eine Gedenkplatte auf, mit folgender Inschrift: „*Den zivilen Opfern von Kriegsverbrechen in Sarajevo, begangen von Angehörigen der 10. Bergbrigade der Armee von BiH*“.<sup>5</sup> Als Ort wählten die Aktivisten den „At Mejdan“-Park in Bistrik, der sich im Stadtzentrum und im früheren Hoheitsgebiet von Mušan Topalović Caco und der 10. Bergbrigade befindet. Wenige Stunden später war die Platte verschwunden, was für die Gruppe nicht unerwartet war.<sup>6</sup> Die Aktion und die rasche Entfernung der Platte erregten eine gewisse Aufmerksamkeit in sozialen Medien und bei engagierten Journalisten.<sup>7</sup> Während also insgesamt bis 2014 von zivilgesellschaftlicher Seite in Sarajevo wenig im Hinblick auf Kazani unternommen worden war, scheint es hier nun seit zwei Jahren eine größere Bereitschaft zu geben, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, auch wenn dies insgesamt noch begrenzt bleibt.<sup>8</sup>

Die spektakulärste Entwicklung im Hinblick auf Kazani seit Sommer 2015 hat es zweifelsohne auf der politisch-symbolischen Ebene gegeben, mit dem offiziellen Besuch von Kazani im Juni 2016 durch Bakir Izetbegović, dem bosniakischen Mitglied der BiH-Präsidentschaft. Offizielle Besuche auf Kazani von Seiten von Politikern hatte es bis 2014 nur von Seiten von Svetozar Pudarić gegeben, dem Vizepräsidenten der Föderation BiH, der allerdings nach den Wahlen im Herbst 2014 aus seinem Amt ausschied.<sup>9</sup> Am 26. Oktober 2015 besuchte dann erstmals sein Nachfolger, Milan Dunović, Kazani, um der Opfer zu gedenken ; er wurde begleitet von Ivo

4 Siehe zum Beispiel <http://www.klix.ba/vijesti/bih/performans-ispred-katedrale-u-znak-sjecanje-na-kazane-odati-pocast-svim-zrtvama/151025023#8> (25.10.2015) und <http://www.tv1.ba/vijesti/bosna-i-hercegovina/dogadjaji/25080-obiljezana-godisnjica-stradanja-srba-na-kazanima.html> (25.10.2015)

5 Siehe <http://www.balkaninsight.com/en/article/sarajevo-remembers-serb-wartime-victims-12-07-2015> (7.12.2015)

6 Zuerst hieß es, Unbekannte hätten die Platte entfernt, dann erklärten die städtischen Behörden, sie sei von der Polizei entfernt worden, vgl.: <http://www.radiosarajevo.ba/vijesti/lokalne-teme/spomen-plocu-u-parku-at-mejdan-uklonila-inspekcija-opcine-stari-grad/209764> (11.12.2015)

7 Siehe z.B.: <http://www.tacno.net/novosti/jer-ih-se-ne-tice-zasto-su-srusili-spomen-plocu-cacinim-zrtvama/> (9.12.2015) ; <http://www.oslobodjenje.ba/za-one-koji-znaju-citati/kolumne/caco-i-batko/155717> (10.12.2015) ; <http://www.radiosarajevo.ba/kolumne/ahmed-buric/zasto-je-ploca-za-postradale-na-kazanima-dubinska-sonda-za-ovo-drustvo/209646> (10.12.2015)

8 Darüber hinaus kann noch erwähnt werden, dass im Herbst 2015 verschiedene Nichtregierungsorganisationen aus Sarajevo – Humanity in Action BiH, Forum Ziviler Friedensdienst BiH und Youth Initiative for Human Rights BiH – Workshops mit mir zum Thema Kazani organisiert haben: Diese bestanden aus einer Diskussion der Ergebnisse meiner kurz vorher veröffentlichten Studie und eines anschließenden Besuchs des Orts Kazani auf dem Berg Trebević. Siehe z.B. <http://yibr.ba/sarajevski-kazani-izmedu-sjecanja-poricanja-i-zaborava/> (21.10.2015) . - Zum sehr zurückhaltenden Umgang von Nichtregierungsorganisationen in Sarajevo mit dem Thema Kazani bis ins Jahr 2014 siehe in meinem Text das Kapitel 3.8.: „Wo sind die Zivilgesellschaft und die internationale Gemeinschaft?“

9 Zur Bedeutung von Svetozar Pudarić für den öffentlichen Umgang mit Kazani siehe in meinem Text das Kapitel 3.7.: „Ein Denkmal auf Kazani? Pudarić Initiative und die Reaktionen darauf“

Komšić, womit erstmals auch ein Bürgermeister von Sarajevo den Ort offiziell aufsuchte.<sup>10</sup> Erstmals gedachte am selben Tag auch die Parteispitze von *Naša Stranka* offiziell der Opfer auf Kazani sowie im „Veliki Park“ der Polizisten, die bei der Verhaftung Caco's am 26.10.1993 getötet worden waren.<sup>11</sup> Über diese Gedenkaktivitäten am 26.10.2015 wurde in verschiedenen Medien berichtet, allerdings bewegten sich doch die Besuche weitgehend in Kontinuität der Pudarić-Besuche der vorherigen Jahre und stießen deswegen in der Presse auf keine außergewöhnlich große Resonanz. Ganz anderes verhielt es sich dann aber acht Monate später, als am 13. Juni 2016 Präsident Bakir Izetbegović Kazani offiziell aufsuchte: Diese Geste wurde als spektakulär, gar sensationell empfunden und erregte eine große mediale Aufmerksamkeit, auch über Bosnien und Herzegowina hinaus.<sup>12</sup>

Um den den Kazani-Besuch von Bakir Izetbegović in der Gesamtgeschichte des öffentlichen Umgangs mit Kazani seit dem Krieg besser einordnen zu können, scheint es mir wichtig, auf die folgenden Aspekte näher einzugehen:

1. Erstmals besuchte nicht nur ein ranghoher, sogar der ranghöchste bosniakische Politiker Kazani. Zudem kam Izetbegović nicht alleine, sondern mit mehreren anderen Mitgliedern der SDA-Parteiführung, die gleichzeitig auch hohe Regierungsämter innehaben: insbesondere Denis Zvizdić, der Vorsitzende des Ministerrats von BiH, Fadil Novalić, der Premierminister der Föderation von BiH, und Elmedin Konaković, der Premierminister des Kantons Sarajevo. Selbst wenn Izetbegović aufgrund seiner Funktionen die medialen Scheinwerfer weitgehend auf sich zog handelte es sich also um mehr als um einen individuellen Akt: Es war die führende bosniakische Partei in BiH als solche sowie die führenden bosniakischen Regierungsvertreter, die den Opfern von Kazani mit diesem Besuch ihren Respekt zollten. Das ist umso bemerkenswerter als bis dahin außer Pudarić und Dunović keine Regierungsvertreter und keine SDA-Offiziellen jemals Kazani besucht hatten, und als die SDA traditionell eher einen ambivalenten Diskurs zu den Themen Kazani und Caco pflegt. Und es ist auch deswegen bemerkenswert, weil während des Kriegs 1992-1995, also in der Zeit als die Verbrechen auf Kazani begangen wurden, die SDA und Alija Izetbegović in BiH die Regierungsverantwortung innehatten, und Bakir Izetbegović damals als persönlicher Sekretär seines Vaters auch in das Kriegsgeschehen involviert gewesen war und ihm nachgesagt wird, dass er im November 1996 bei der offiziellen Beerdigung Cacos auf dem Kovači-Märtyrer-Friedhof dabei gewesen war.

2. Wer waren die Opfer, die Izetbegović und die SDA-Führung mit ihrem Besuch geehrt haben? Die am selben Tag zu diesem Anlass veröffentlichte Pressemitteilung der SDA ist hier sehr klar und unmissverständlich: Auf Kazani wurden „*Zivilisten serbischer Nationalität ermordet*“ und mit

<sup>10</sup> Siehe <http://www.federalna.ba/bhs/vijest/145312/potpredsjednik-fbih-na-22-godisnjicu-na-kazanima> (26.10.2015)

<sup>11</sup> *Naša Stranka* hatte kurz vorher auch die Stadt aufgefordert, die von Pudarić 2011 lancierte Initiative für ein Denkmal für die Opfer von Kazani nun auch tatsächlich umzusetzen, siehe: <http://www.klix.ba/vijesti/bih/lazar-grad-sarajevo-mora-izgraditi-spomen-obiljezje-na-kazanima/150922101> (22.9.2015)

<sup>12</sup> Siehe z.B. in den Printmedien *Dnevni Avaz*, 14.6.2016, *Nezavisne Novine*, 14.6.2016, *Oslobodjenje*, 14.6.2016, *Blic*, 14.6.2016, *Star*, 16.6.2016 ; Fernsehberichterstattung in BiH z.B. *TV1*: <https://www.youtube.com/watch?v=ig15aKWJF88> , RTRS <https://www.youtube.com/watch?v=Q15xFO9lBgQ> , *ATV*: <https://www.youtube.com/watch?v=N2-4KFNL4wk> . Für internationale Berichterstattung siehe z.B. <http://www.dailymail.co.uk/wires/ap/article-3639063/Bosniak-leader-pays-tribute-Serb-wartime-victims.html> (13.6.2016)

seinem Besuch hat Izetbegović „den getöteten Sarajevoer Serben seinen Respekt erwiesen“.<sup>13</sup> Hier handelte es sich auch um einen Fortschritt im Vergleich zu früheren Formulierungen, von Seiten der SDA und anderer, die lieber sehr vage von „getöteten Zivilisten“ im allgemeinen oder von „getöteten Zivilisten aller Nationalitäten“ sprechen. (Es stimmt zwar, dass auch Nicht-Serben auf Kazani von Caco und seinen Männern getötet wurden, aber bei der großen Mehrheit der Opfer handelte es sich um Serben.)

3. Nachdem er bei seinem Besuch auf Kazani einen Blumenkranz niedergelegt hatte, machte Bakir Izetbegović einige Äußerungen zu den zahlreich versammelten Pressevertretern. Diese Erklärungen waren nicht spektakulär, aber es ist dennoch interessant, sie sich näher anzuschauen. Am signifikantesten war sicherlich der Satz, mit dem Izetbegović ein gewisses Bedauern über sein früheres Verhalten auszudrücken schien: *“Ich hatte ein Gefühl der Schuld/Verpflichtung [Original: osjećaj duga], ich hätte früher hierher kommen sollen, um mein Beileid auszusprechen.“* Andere Teile seiner Äußerungen stehen mehr in Kontinuität zum traditionellen SDA-Diskurs, besonders als er erwähnte dass *„mein Vater [Alija Izetbegović] dem, was einige Leute getan haben, ein Ende bereitet hat“* und *„wir diese Leute schon im Krieg vor Gericht gestellt haben“*. Das ist nicht falsch, aber es ist auch nur die Hälfte der Geschichte, da es folgende Aspekte außen vor lässt: a) Kazani war nicht der Hauptgrund für Alija Izetbegović, gegen Caco im Oktober 1993 vorzugehen. b) Mehr als ein Jahr lang hatte Alija Izetbegović keine ernsthaften Versuche unternommen, um Caco zu stoppen, obwohl er über seine kriminellen Aktivitäten Bescheid wusste. c) Das Gerichtsverfahren 1994 gegen Mitglieder von Caco's Brigade endete mit äußerst niedrigen Strafen.<sup>14</sup> – Was die Identität der Opfer von Kazani betrifft blieb Izetbegović vage in seinen Äußerungen zur Presse, allerdings haben wir bereits gesehen, dass im Pressecommuniqué der SDA klar gesagt worden war, dass das Gedenken sich auf serbische Opfer bezog, die dort getötet worden waren, und so wurde es denn auch in der Presse weitgehend dargestellt. Izetbegović blieb auch sehr vage im Hinblick auf die Frage, wer die Verbrechen auf Kazani begangen hatte und sprach den Namen Caco nicht aus. Aber sein Nicht-Erwähnen Cacos hier kann auch als ein gewisser Fortschritt gesehen werden im Vergleich zu früheren Aussagen von ihm, insbesondere als er erklärt hatte, wie sein Vater vor ihm, dass Caco „ein Held *und* ein Krimineller“ gewesen sei.<sup>15</sup> Nach diesem Besuch wird es für Izetbegović und andere SDA-Führer sehr viel schwieriger sein, auch die „heroische“ Dimension von Caco (im Hinblick auf seine Rolle bei der Verteidigung der Stadt 1992/3) hervorzuheben, auch wenn nicht ausgeschlossen werden kann, dass dieser doppelte Diskurs auch in Zukunft gehalten werden wird.

4. Es ist schwierig zu sagen, warum Izetbegović sich zu diesem Besuch entschlossen hat, und warum ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt. Izetbegović hatte bei der Ankündigung seines Besuchs erklärt, dadurch wolle er zur Verbesserung der angespannten Beziehungen in BiH und der Region beitragen.<sup>16</sup> Gleichzeitig hat er zweifelsohne damit kalkuliert, dass dieser Besuch ihm politisch nützen würde; ein möglicher Beweggrund für ihn mag gewesen sein, dass er sich damit eines für ihn lästigen Themas entledigen und sich gleichzeitig dadurch als weltoffener und für Versöhnung

<sup>13</sup> Die Pressemitteilung der SDA zum Kazani-Besuch: <http://sda.ba/home/delegacija-sda-predvodena-izetbegovicem-odala-pocast-stradalim-sarajevskim-srbima-na-kazanima/> (13.6.2016)

<sup>14</sup> Vgl. in meinem Text insbes. das Kapitel 3.12.1.: „Wer wusste was während des Kriegs?“

<sup>15</sup> Siehe in meinem Text das Kapitel 3.5.: „Die Debatte um Caco: Held *und* Verbrecher?“

<sup>16</sup> Siehe <http://www.novimagazin.rs/svet/izetbegovic-proces-pomirenja-ide-u-dobrom-smeru-ali-ne-i-dovoljno-brzo> (28.5.2016)

sich einsetzender Staatsmann profilieren konnte. In der Tat war die öffentliche Resonanz auf diesen Schritt insgesamt auch sehr positiv und wurde wiederholt als signifikanter Schritt im Hinblick auf Versöhnungsprozesse in BiH und der Region bewertet, und zwar nicht nur von der Izetbegović nahestehenden Presse.<sup>17</sup> Auch in der Republika Srpska und in Serbien stießen dieser Besuch trotz mancher Reserven auf positive Resonanz.<sup>18</sup> Es gab auch einige kritische Stimmen, so in Sarajevoer Kreisen, die Izetbegović ohnehin ablehnend gegenüber stehen: Ein Vorwurf lautete, Izetbegović hätte diesen Besuch schon viel früher machen müssen, ein anderer, sein Schritt sei unehrlich und heuchlerisch.<sup>19</sup> Die kritischen Stimmen blieben aber in der Öffentlichkeit weitgehend eine Minderheit.

5. Es ist noch zu früh zu sagen, ob dieser Besuch konkrete Folgen haben wird, und wenn ja, welche. Es gibt in Bezug auf Kazani noch viel Klärungs- und Handlungsbedarf: So wurden die Körper mehrerer Opfer noch nicht gefunden, eine genauere Zahl der auf Kazani und generell während der Belagerung von Angehörigen der Armee von BiH ermordeten Sarajevoer Serben wurde noch nicht ermittelt, die Frage der politischen Verantwortlichkeiten wartet auf eine ernsthafte Prüfung, und es gibt weiter kein Denkmal für die Opfer von Kazani, obwohl die Stadt 2013 dem Bau eines solchen zugestimmt hat. In manche dieser Punkte könnte Izetbegovićs Besuch eventuell Bewegung bringen. Izetbegović meinte bei seinem Besuch, er werde sich für die Suche nach den weiterhin vermissten Opfern von Kazani einsetzen, und er habe auch nichts gegen den Bau eines Denkmals auf Kazani. Der Journalist Gojko Berić kommentierte dazu: *„Die volle Wahrheit über diese Straftat [Kazani] herauszufinden wurde bis jetzt von den bosniakischen Behörden behindert. (...) Bedeutet Izetbegovićs Geste nicht das Ende einer solchen Blockade und grünes Licht für das Errichten eines Denkmals an diesem Ort des Leidens?“* Berić sah außerdem auch eine unmittelbare positive Folge des Besuchs: *„Zweifelsohne bedeutet das eine psychologische Erleichterung für die meisten Serben Sarajevos, die zum einen unter den Folgen leiden, zu einer ethnischen Minderheit zu gehören, und die zum anderen frustriert sind, dass über die Verbrechen an Angehörigen ihrer Volksgruppe nur ungern und mit Verzögerung gesprochen wird.“*<sup>20</sup> Wenn der Besuch dazu beitragen kann, den selbstkritischen Umgang mit Kazani in Sarajevo insgesamt zu stärken, besteht gleichzeitig auch die Gefahr, dass Izetbegovićs Besuch von bosniakisch-nationalistischer Seite vor allem zu einer Art moralisch-selbstzufriedenen Selbsterhöhung genutzt wird: Das Argument „Wir sind die einzigen, die unsere eigenen Verbrecher im Krieg gestoppt haben“ begleitet den Kazani-Diskurs ja schon seit vielen Jahren, und wie wir gesehen haben, hat Izetbegović diesen Diskurs bei seinem Kazani-Besuch

<sup>17</sup> Siehe z.B. *Dnevni Avaz*, 15.6.2016: *„Historijski korak“* [dt. *Historischer Schritt*], *Faktor*, 14.6.2016: *„Krupan korak ka pomirenju“* [dt. *Herausragender Schritt zur Versöhnung*]; *Nezavisne Novine*, 14.6.2016: *„Oprost i pomirenje“* [dt. *Entschuldigung und Versöhnung*]; in *Oslobodjenje* 13.6.2016 bezeichnete Vildana Selimbegović den Besuch als *„wichtigen und signifikanten Schritt“*.

<sup>18</sup> So erklärte z.B. der SNSD-Abgeordnete im BiH-Parlament Lazar Prodanović: *„Dies ist ein symbolischer, aber bedeutender Schritt für BiH. (...) Dies ist die Grundvoraussetzung für das Verständnis und die Ehrerbietung gegenüber den Opfern auch der anderen Nationen.“* *Faktor*, 14.6.2016. Gleichzeitig wurde der Besuch in manchen Medien in der RS und Serbien teilweise wieder dazu benutzt, übersteigerte Fantaziezahlen über die Zahl der auf Kazani und in Sarajevo generell während der Belagerung getöteten Serben zu verbreiten. Siehe z.B. <http://www.srbijadanas.com/clanak/jedan-drugaciji-bakir-izetbegovic-14-06-2016> (14.6.2016). Zur Frage der Zahl der Opfer siehe in meinem Text das Kapitel 3.12.2.: *„Der nicht endende Zahlenstreit“*

<sup>19</sup> Für eine kritische Betrachtung des Izetbegović-Besuchs und auch der positiven Medien-Berichterstattung darüber siehe insbesondere: <http://www.tacno.net/interview/senad-pecanin-o-kazanima-zaista-je-frapantan-nedostatak-izetbegovicevog-stida/> (14.6.2016)

<sup>20</sup> *Oslobodjenje*, 16.6.2016

erneut bedient.<sup>21</sup> Der Besuch von Izetbegović kann jetzt auch dazu dienen, diese selbstzufriedene moralische Überlegenheit noch mehr zu betonen: So las ich in sozialen Medien Kommentare, der Izetbegović-Besuch zeige, dass „wir Bosniaken“ die einzigen in BiH seien, die bereit sind, mit den dunklen Seiten der eigenen Vergangenheit offen umzugehen.

Trotz mancher Zweifel und Fragezeichen kann man diesen Besuch von Izetbegović insgesamt als einen signifikanten Schritt nach vorn im Hinblick auf den öffentlichen Umgang mit Kazani betrachten, und auch generell im Hinblick auf den Umgang mit „eigenen“ Verbrechen in BiH. Die Frage ist nur, ob es sich um einen *isolierten* oder um einen *nachhaltigen* Schritt nach vorne handeln wird. Es wird sich um einen isolierten Schritt handeln, wenn es zu keinen Folgehandlungen in Bezug auf Kazani kommt, oder wenn die SDA meint, mit diesem Besuch habe die Partei ihre Schuldigkeit im Hinblick auf „eigene“ Verbrechen getan. Es wird sich um einen nachhaltigen Schritt handeln, wenn diesem Schritt andere Schritte folgen, im Hinblick auf Kazani oder auch genereller: Wenn es z.B. zu weiteren Gesten im Hinblick auf „eigene“ Verbrechen kommt, durch die SDA und andere politische Parteien, durch Regierungsvertreter und auch zivilgesellschaftliche Akteure, in der Föderation BiH und in der Republika Srpska. Mehrere solcher Gesten könnten dann eventuell auch dazu beitragen, dass sich die öffentliche Diskussion in BiH sich langsam weiterentwickelt, von ihrem polarisierenden Fokus auf „unsere Opfer“ und „ihre Täter“ zu einer generell selbstkritischeren und ehrlicheren Auseinandersetzung über den Krieg in BiH. Eine Garantie dafür gibt es nicht, und viel wird von der gesamtpolitischen Entwicklung von BiH abhängen: Entspannen sich die politischen Beziehungen innerhalb von BiH insgesamt, wird es auch einfacher sein, nicht nur auf die Verbrechen anderer zu verweisen, sondern auch eigene anzuerkennen und über sie zu diskutieren. Die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit ist für keine Gesellschaft oder Gesellschaftsgruppe ein einfacher Prozess. Der öffentliche Umgang mit Kazani in Sarajevo seit 20 Jahren zeigt, dass ein solcher Prozess mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist, nicht gradlinig verläuft, von langer Dauer und auch ergebnisoffen ist. Wie ein Sarajevoer Journalist im Juni 2016 schrieb schwanken die Gefühle in Sarajevo im Hinblick auf die Themen Kazani und Caco weiterhin „zwischen Erinnerung, Vergessen, Scham und Stolz“.<sup>22</sup> Gleichzeitig illustrieren die Ereignisse des letzten Jahres einmal mehr, dass es sich um keinen festgefahrenen Prozess handelt und dass es immer wieder zu nicht unbedingt erwarteten Neuentwicklungen kommt.

Nicolas Moll, Sarajevo, 25.8.2016

<sup>21</sup> In dieser Hinsicht ist auch ein Artikel im SDA-nahen *SAFF*-Webportal vom Oktober 2015 bezeichnend, der kritisiert, man solle Kazani nicht so sehr mit den dort begangenen Verbrechen verbinden, sondern mit „dem größten moralischen Sieg der bosnisch-herzegowinischen patriotischen Front, den die Armee der Republik von BiH als einzige antifaschistische Kraft in den Kriegen der 1990er Jahre errungen hat“, nämlich „diese berühmte Abrechnung mit bosniakischen Rebellen im belagerten Sarajevo am 26. Oktober 1993.“ Das Vorgehen gegen Caco am 26.10.1993 sei das Ereignis, dessen Erinnerung man hochhalten müsse: „Diese patriotische und humanistische Tat, die den ehrenhaften Charakter des Verteidigungs- und Befreiungskrieges unterstreicht, verdient größte Bewunderung und Achtung. Deswegen ist der 26. Oktober auch kein Ort bosniakischer Schande, sondern des Heiligtums des bosniakischen Sieges und der moralischen Überlegenheit, als die bosniakischen Opfer, verletzt, erschöpft, von der Welt verraten, die Kraft hatten, zum Schutz der serbischen Nachbarn aufzustehen, um sie vor weiterer Misshandlung und Tötung durch Renegaten aus den eignen Reihen zu schützen. (...) Eine historische Schande soll jedem gelten, der nicht die Kraft hat, die Größe dieses Ereignisses zu erkennen. Wir Bosniaken sind stolz darauf!“ [http://saff.ba/kazani-suvopod-bosnjacke-pobjede/#.V7\\_ra3vets](http://saff.ba/kazani-suvopod-bosnjacke-pobjede/#.V7_ra3vets) (27.10.2015)

<sup>22</sup> *Dani* 17.6.2016